



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2011/09666**
Datum: 06.04.2011
Bezug-Nummer.
HHStelle/Kostenstelle: 1.0010.650000/
0100.7000
Verfasser: Scholtyssek,
Andreas
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.04.2011	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU) zur Leistungsfähigkeit der Rechentechnik der Feuerwehr Halle (Saale)

Anlässlich eines kürzlichen Brandereignisses in der Stadt Halle wurde deutlich, dass in der verfügbaren Computertechnik der Feuerwehrleitstelle nicht sämtliche einsatzrelevanten Parameter hinterlegt sind. So enthält der Einsatzrechner keine Daten zur verfügbaren Technik auf den Fahrzeugen der freiwilligen Feuerwehren. Ich frage die Verwaltung:

- 1) Wann wird dieses Defizit behoben?
- 2) Welche Kosten fallen hierfür an?
- 3) Warum wurde diese Funktion nicht bereits bei Inbetriebnahme des Rechners integriert?
- 4) Hat sich dieses Defizit bislang negativ auf die Einsatzbereitschaft bzw. die Anmarschzeiten im Einsatzfall ausgewirkt (bitte begründen)?
- 5) Wie viele Alarmierungen freiwilliger Wehren hätten in der Vergangenheit (z.B. 1. Quartal 2011) vermieden werden können, wenn die Leitstelle über die relevanten Informationen verfügt hätte?
- 6) Welche Zusatzkosten sind hierdurch angefallen?

gez. Andreas Scholtyssek
Stadtrat

Stadt Halle (Saale)
Dezernat III
Sicherheit, Gesundheit und Sport

13.04.2011

Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zur Leistungsfähigkeit der Rechentechnik der Feuerwehr Halle (Saale) in der Sitzung des Stadtrates am 27.04.2011

Vorlagen-Nr.: V/2011/09666

Anlässlich eines kürzlichen Brandereignisses in der Stadt Halle wurde deutlich, dass in der verfügbaren Computertechnik der Feuerwehrleitstelle nicht sämtliche einsatzrelevanten Parameter hinterlegt sind. So enthält der Einsatzleitrechner keine Daten zur verfügbaren Technik auf den Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehren.

Anfragen des Stadtrates:

- 1) Wann wird dieses Defizit behoben?
- 2) Welche Kosten fallen hierfür an?
- 3) Warum wurde diese Funktion nicht bereits bei Inbetriebnahme des Rechners integriert?
- 4) Hat sich dieses Defizit bislang negativ auf die Einsatzbereitschaft bzw. die Anmarschzeiten im Einsatzfall ausgewirkt (bitte begründen)?
- 5) Wie viele Alarmierungen freiwilliger Wehren hätten in der Vergangenheit (z.B. 1.Quartal 2011) vermieden werden können, wenn die Leitstelle über die relevanten Informationen verfügt hätte?
- 6) Welche Zusatzkosten sind hierdurch angefallen?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Das angeführte Defizit gibt es in der beschriebenen Form nicht. Es ist nicht üblich, Detail-Informationen wie Beladelisten im Einsatzleitrechner zu hinterlegen. Der Aufwand zur Datenpflege wäre unverhältnismäßig hoch.

Derzeit sind 191 Feuerwehrfahrzeuge im Einsatzleitsystem erfasst. Diese sind mit ihren Normbezeichnungen hinterlegt. Aus den Normbezeichnungen ist der Einsatzwert der Fahrzeuge erkennbar. Da die Normen auch Differenzierungen in der Beladung zulassen, kann das Einsatzleitzentrum nur auf Fahrzeuganforderungen dezidiert reagieren.

Für die Zukunft ist geplant, das Einsatzleitsystem so zu ergänzen, dass auch signifikante Geräte hinterlegt sind. Aus den vorgenannten Gründen wird sich die Palette auf wenige Geräte beschränken. Diese Erfassung soll bis August 2011 abgeschlossen sein.

Zu 2.

Die Aufnahme der Geräte wird im Rahmen der routinemäßigen Datenpflege durch eigene Kräfte realisiert. Zusatzkosten entstehen somit nicht.

Zu 3.

Bei der Projektierung des Einsatzleitsystems im Jahr 2000 wurde es als ausreichend erachtet, die Einsatzfahrzeuge mit ihrer Normbezeichnung zu hinterlegen.

Zu 4.

Einzelne Geräte werden in der Regel nicht angefordert. Das System, den Einsatzaufgaben die entsprechenden Einsatzfahrzeuge zuzuordnen, hat sich bewährt. Deshalb gab es bisher keine negativen Auswirkungen auf die Einsatzbereitschaft und die Anmarschzeiten.

Zu 5.

Die Alarmierungen der Freiwilligen Feuerwehren erfolgen entsprechend der Alarm- und Ausrückeordnung (AAO). Diese orientiert sich an der Einsatzaufgabe und den zur Verfügung stehenden Einsatzfahrzeugen. Darum kam es in der Vergangenheit nicht zu unnötigen Alarmierungen.

Zu 6.

Keine.

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter